

Es geht um die Schützenehre

232 Mannschaften mit dem Gewehr und deren 64 mit der Pistole nehmen in diesem Jahr den Kampf um den Ostschweizer Mannschafts-Meister auf. Damit sind es drei Teams weniger als im Vorjahr. Noch nicht dazu gezählt sind die Nachwuchs-Mannschaften, denn diese nehmen den Wettkampf jeweils erst gleichzeitig mit der zweiten Runde der Aktiven - also in diesen Tagen - auf. Bereits zum 16. Mal findet dieser Wettkampf, an dem Mannschaften aus den sieben Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell teilnehmen, statt. Diesmal mit dem Ziel am Final vom 8. November als Gewehrschütze in Eggerstanden oder als Pistolenschütze in Appenzell dabei zu sein. Bis zum grossen Finale ist es aber noch ein weiter Weg, müssen doch bei den Aktiven während vier Heimrunden die Mitbewerber in der jeweiligen Einteilung hinter sich gelassen werden. Zudem geht es hier nicht um einzelne gute Resultate, sondern um eine ausgeglichene Mannschaftsbilanz. Alle acht Schützen – bei den Pistolenschützen sind es deren fünf – brauchen ein gutes Resultat, um vorne mitzuhalten. Ein positiver Aspekt des Wettkampfs ist, dass der Wettstreit in den ersten vier Runden im Heimstand ausgetragen wird - die Schützen also genau wissen, bei welchem Sonnenstand oder Wetter sie am sichersten treffen. Die Vereine schätzen, dass sie bei diesem Wettkampf pro Runde fast einen Monat Zeit haben, um ihn zu absolvieren. Der OMM-Wettkampf ist ausserdem günstig, fordert aber durch sein 20schüssiges Programm die Teilnehmer heraus. Bei Bedarf können während der Vorrunden innerhalb der Gruppe auch Schützen ausgewechselt werden. Während bei den Mannschaften in den oberen Ligen die Finalteilnahme als Ziel definiert wird, geht es dem Grossteil um ein optimales, günstiges Training.

Kampf um jeden Punkt

Bei den Aktivmannschaften ist der Wettkampf bereits in vollem Gange. Die erste Runde ist absolviert und wen wundert's, in der A-Liga liegt der Schiessverein Höri mit 1554 Punkten an der Spitze der Rangliste. 18, respektive 19 Punkte dahinter folgen die Standschützen Oberwinterhur und die SG Tell Gams. In der B-Liga führt ebenfalls der Schiessverein Höri mit 1546 Punkten. Der FSV Felsberg liegt 16 Punkte dahinter und der MSV Oetwil am See kann bisher 1526 Punkte ausweisen. Die Rangierungen sind aber nicht in Stein gemeisselt, denn es folgen drei weitere Runden, bevor klar ist, wer am Finale teilnimmt.

Bei den Pistolenschützen führen die Sarganser die A-Liga mit 964 Punkten an. Kloten folgt mit sieben und Weinfelden mit acht Treffern weniger. In der B-Liga haben die Teams der Gruppe 2 einen besseren Start erwischt. Dort haben nämlich die erstrangierten Schützen aus Niederwenigen 957 Punkte erzielt, St. Margrethen als zweite 946 und Andelfingen als dritte 937 Punkte. Montlingen, das in der ersten Gruppe die Zwischenrangliste anführt kann dagegen „nur“ 935 Punkte ausweisen, Schwamendingen 923 und das drittplatzierte Team aus Chur 921 Treffer.

Gute Einzelresultate – aber Gruppe ist gefragt

Das beste Einzelresultat, das sind in dieser Runde 198 Punkte, haben mit Willi Zimmermann (SV Schmerikon), Rudolf Sebel (SV Höri) und Toni Pfaller (SV Wallisellen) gleich drei Schützen erzielt, zehn Schützen haben 197 Punkte erzielt. Josef Kläger (SV St. Margrethen) hat mit 197 Punkten das beste Einzelresultat der Pistolenschützen erreicht. Heidi Diethelm und Teamkollege Hansjörg Hüppi (PS Weinfelden) haben einen respektive zwei Punkte weniger auf dem Konto. Darko Sunko und Paul Stefani (beide Sargans) sowie Hansruedi Götti (Altstätten) haben ebenfalls 195 Treffer erzielt.

Jetzt heisst es sich in der zweiten Runde, die Anfang Juni beginnt, noch zu steigern, um den Finaleinzug im November nicht zu verpassen. Allen Teilnehmern wünscht die OMM-Kommission weiterhin „Guet Schuss“.

Beatrice

Bollhalder

Vollständige Rangliste unter www.omm-info.ch